

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

N<sup>o</sup> 291.

Sonntag, den 18. October.

1835.

## Be k a n n t m a c h u n g.

Nach Einführung der neuen Gewerbe- und Personalsteuern sind die Quatembersteuern, welche von der Nahrung und dem Gewerbe, ohne Rücksicht auf Grundeigenthum, als rein persönliche Abgabe zu entrichten gewesen, vom 1. Januar dieses Jahres an in Wegfall gekommen.

In Folge dessen wird nun zwar im Bezug auf die von den Grundstücken zu entrichtenden Quatember, ein Excurrenz in Gemäßheit der gesetzlichen Bestimmung, wie bisher zur Aufbringung des Local-Quatember-Steuerquantums und Bestreitung der verfassungsmäßigen Ausgaben, für jetzt noch fortbestehen; es ist jedoch wegen des Wegfalls der von dem Gewerbe zu entrichtenden Quatember, die bisher wegen beider Arten der Quatembersteuern gemeinschaftlich bestandene Ueberschusscasse aufzulösen und über den am Abschluß dieser Casse sich ergebenden Bestand, im Einverständnis mit den Herren Stadtverordneten, angemessene Verfügung zu treffen gewesen.

Zuvörderst ist hierbei, nach dem aus dem Beitragsverhältniß hervorgehenden Theilungsmaßstabe, der Antheil der Excurrenzcasse, welcher die Grundbesitzer betrifft, von dem gesammten Cassenbestande auszuscheiden gewesen und es werden hiervon, außer dem für obigen Zweck bestimmten Reservefonds, in der Voraussetzung, daß die Rückstände im Laufe des jetzigen Jahres annoch ordnungsmäßig eingehen, die im Monat December fälligen  $1\frac{1}{2}$  Grundquatember von den Grundsteuerpflichtigen nicht erhoben, sondern übertragen werden.

Hiernächst soll der übrige Theil des Cassenbestandes zum Vortheil derjenigen Contribuenten, welche zu den Gewerbsquatembersteuern beigetragen haben, nach Höhe von 8 Quatembem dergestalt vertheilt werden, daß der auf jeden einzelnen Contribuenten, nach dem Verhältnisse seiner zeitlichen Beitragspflichtigkeit, fallende Betrag, soweit solcher zureicht, zunächst

1) durch Abrechnung und Abschreibung auf die, bis letzten December 1834 verbliebenen Abgabenreste, sodann

2) durch Uebertragung der für das jetzige Jahr 1835 gefälligen Communcassenbeiträge des Schosses, Dpfer- und Wächtergeldes gewährt werden, dagegen

3) denjenigen Contribuenten, bei welchen Rückstände der sub. 1 bemerkten Art nicht vorhanden sind und sich zugleich, nach Abrechnung der Communcassenbeiträge, ingleichen des Schosses, Dpfer- und Wächtergeldes für das laufende Jahr, noch ein Ueberschuß ergibt, solcher vom Excurrenzcassenbestande baar ausgezahlt werden wird.

Um endlich wegen der in die Excurrenzcasse geflossenen Schutzzettelgelder eine Ausgleichung zu bewerkstelligen, soll die Erhebung dieser Abgabe für das gegenwärtige Jahr ganz ausgesetzt bleiben, und die bereits auf dieses Jahr entrichteten zurückgezahlt werden.

Im Uebrigen wird über die Zeit, wenn die erwähnten Abrechnungen und resp. Auszahlungen der Ueberschüsse bei den Cassen-Expeditionen erfolgen können, das Weitere nächstens öffentlich bekannt gemacht werden.

Leipzig, den 16. Octbr. 1835.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Deutrich, Bürgermeister.

## Eckling und Gröbner's Briefe.

(Beschluß.)

P. „Nach meiner Rettung nahmen Sie mich mit nach Hause, gaben mir andere Kleider, denn meine Uniform wäre mein Todesurtheil geworden, und Geld, um in meine Heimath kommen zu können. Indes blieb ich in Paris bei einem Handwerker, dessen Gewerbe ich verstand. Als Sie nun im jüngsten Sommer verhaftet wurden, dachte ich nur auf Erstattung meiner Schuld an Sie. Das Ding war nicht leicht. Ich mußte den Jakobiner spielen, um Kerkermeister zu werden. Mit Hilfe guter Freunde in den Klubs und Sectionen errang ich auch diese Auszeichnung, die mir heute um kein Königreich feil ist. Seitdem hab' ich mich entschlossen, aber geduldig den Gang der Dinge abgewartet. Wären Sie frei gesprochen, wie ich hoffte, so hätten Sie nie von mir gehört; Sie sind verurtheilt und ich bezahle meine Schuld.“

G. „Was wollt Ihr damit sagen, guter Freund?“

P. „Das Einfachste, was Sie sich denken können. Ohne weitere Mühe haben mir meine Cameraden das wenig gesuchte Amt überlassen, diesen Morgen einen Gewissen — den Scharfrichter — zu holen. Um 6 Uhr soll ich gehen, hier ist meine Ordre. Sie ziehen jetzt meine Kleider an und binden mich auf diesem Bette fest. Sobald es sechs schlägt, gehen Sie halt meiner mit dem Schlüsselbunde hinaus. Hier ist der Schlüssel zur ersten, da der zur zweiten, der zur dritten, der zur vierten Thüre.“

„Ehnen Sie wohl? Vergessen Sie nicht, daß ich sie Ihnen der Reihe nach einhändige, und gehen Sie mit den Schlössern nicht um wie Jemand, der nicht Bescheid weiß, damit es kein Aufsehen giebt. Das eine, zwei, drei, vier; ein Kind begreift das. Darauf gehen Sie lock durch den Saal der Wächter, die nicht auf Sie achten werden, da sie bis gegen Morgen gewacht und sich in Ihrem Weine gütlich gethan haben; sie sind gewiß schlüfrig. An der letzten Thüre, die ins Freie geht, befindet sich eine von der Commun abgeordnete außerordentliche Wache, die uns alle Beide nicht kennt. Sie zeigen ihr die Ordre, ohne ein Wort zu sagen, oder auf etwaige Fragen zu antworten; so ist der Befehl. Man wird Sie dann hinaus lassen und mein Austrag wird wohl unbesorgt bleiben. Ein Zufluchtsort kann Ihnen nicht fehlen. Hab' ich armer Schweizer Soldat doch einen im Hause eines der ersten Bürger von Frankreich

gefunden, der mich im Leben nicht gesehen und doch so weit wieder vergessen hatte, daß er mein Gesicht so wenig, wie meine Sprache erkannte. Gern gab' ich Ihnen alle Ihre unglücklichen Freunde zur Begleitung, allein die Ordre lautet nur auf eine Person; und ich habe auch keine Schlüssel zu Ihren Kerkern. — Hören Sie nicht?“ — und bei diesen hastigen Worten riß Romond seine Weste auf — „mein Gott, ist das nicht sechs Uhr?“

„Nur drei Viertel auf sechs,“ sagte Genfonne, „Du hast noch Zeit.“ — Darauf hob er den Schwieger ins Gesicht, legte ihm beide Hände auf die Schultern und sprach: „Nur an Dich selbst, edelmüthiger Mann, hast Du bei diesem Plane nicht gedacht. Wenn der Gewisse so mit, denn der Henker kommt immer auch ungerufen, was wird dann aus Dir?“

P. „Das weiß ich nicht. Allein man wird mich zu keinem wichtigen Manne, zu keinem großen Redner, zu keinem Präsidenten der gesetzgebenden Versammlung oder des Nationalconvents machen. Das kommt auch gar nicht in Betracht. — Wüßten einige Monate oder Jahre im Kerker aufgestanden werden, so weiß ich das zu ertragen; muß ich sterben, so kann ich es auch. Ich bin Soldat, und bin dann immer noch wegen vierzehn Monate und zwanzig Tagen, um die Sie mich mit Lebensgefahr reicher machten, in Ihrer Schuld. — Aber in's Himmels Namen, machen Sie ein Ende! bald würde es für uns Beide zu spät sein.“

Genfonne drückte ihn an sein Herz. „Nimm den Ring,“ sprach er dann, „und trage ihn zum Andenken an meine Freundschaft. Zaudere nicht, er hat keinen Werth, und es verlohnt nicht der Mühe, ihn abzulehnen.“

„So gehen Sie auf meinen Vorschlag ein!“ frohlockte der Schweizer.

„Nein, guter Freund, ich weise ihn zurück.“

P. „Sie wollten bleiben? Unmöglich!“

G. „Höre! Als ich so glücklich war, einen Mann wie Dich zu retten, in welcher Lage warst Du?“

P. „Meine Compagnie war aufgelöst, ich stand allein, hatte die Waffen weggeworfen und floh.“

G. „Ganz recht. Wenn ich Dir nur aber eine Stunde früher vorgeschlagen hätte, Deine Compagnie zu verlassen und Dich zu mir zu retten, was hättest Du geantwortet?“

P. „Das ist bald gesagt. Ich bin auf meinem Posten und einem Posten verläßt man nicht.“

S. „Nun sieh, guter Freund, mein Platz hier ist die Decke des Soldaten vor dem Feinde. Wenn die Freiheit nicht mehr ist, dann ist der Posten der Ehrenkissen auf dem Schaffot. Dringe nicht weiter in mich, Du würdest Dir nur schaden, denn mein Entschluß steht unerschütterlich fest, und — da schlägt es Sech.“

Während dieses edlen Streits hatte S. die Schlüssel in der Hand behalten, die der Schweizer ihm hineingedrückt hatte. Er öffnete jetzt damit die Thüre des Kerkers und gab sie an Pierre zurück, der ihn bestürzt ansah.

„Adieu,“ sagte S., „adieu, mein Freund; geh, wohin Du geschickt wirst, ich bitte Dich und verlange es im Namen unserer Freundschaft, wenn es seyn muß. Zauderst Du noch, so wirst Du bestraft, und ich entbehre des Trostes, Dich heute noch einmal zu sehen.“

## K a p p o.

Mit Vergnügen hören wir, daß der Künstler Carl Kappo in der nächsten Woche noch einige Abendvorstellungen geben wird. Wir machen deshalb alle, welche von der Messe bis jetzt abgehalten wurden, sich selbst ein Vergnügen zu gönnen, um so mehr darauf aufmerksam, als Herr K. in den Vorstellungen der letzten Woche seine ganze Kraft, die lange Zeit durch mehrere Wunden gehemmt war, von Neuem entwickelt hat. Verdienen schon die von uns neulich erwähnten Kunstleistungen Anerkennung und Beifall, so ist dies in noch höherem Grade von seinen Ableitungen an der Säule und dem gleichzeitigen Balanciren der schwersten Gegenstände zu rühmen. Seine Productionen mit den großen Gewichten sind centnerschwere Leistungen im eigentlichen Sinne des Wortes. Möchten diese wenigen Worte noch recht viele zu einem Besuche des Künstlers veranlassen!

—I.

Redacteur D. N. Barthaufen.

## Vom 10. bis 16. October sind hier in Leipzig begraben worden:

Sonntag, den 10. October.

N i e m a n d.

Sonntag, den 11. October.

Eine Frau 64 Jahre, Hrn. Johann Christian Henze's, vormaligen Bürgers und der Weißbäcker-Innung Briskers, auch Hausbesizers Witwe, am Grimma'schen Steinwege; st. am Nervenschlage.

Ein Mann 59½ Jahre, Hr. Hermann Kuff, jüdischen Glaubens, hiesiger Mess-Müller, in der Rathhämmerstraße; st. an der Lungebrunnung.

Ein Junges 19 Jahre, Friedrich Wilhelm Kressmar's, Landkramers hinterlassener dritter Sohn, Schabmachersgehilfe, im Brühl; st. am Durchfall.

Montag, den 12. October.

Ein Mädchen 2½ Jahre, Friedrich Wilhelm Dertel's, Einwohners Tochter, im Goldhahngäßchen; st. am Wasserschlage.

Ein Knabe 16 Wochen, Karl Samuel Lorenz Hennig's, Handarbeiters Sohn, am Grimma'schen Steinwege; st. an Krämpfen.

Dienstag, den 13. October.

Eine Frau 89 Jahre, Hrn. Daniel Gottfried Hinz's, gewesenen französischen Sprachlehrers Witwe, Berföhrer im Aemterhause; st. an Altersschwäche.

Ein Mann 56½ Jahre, Johann Gotthilf Kirßen, Einwohner, im Klitschergäßchen; st. am Lungenschlage.

Ein todgeb. Mädchen, Johann Jakob Schreider's, verabschiedeten Königl. Sächs. Oberjägers Tochter, in der Sandgasse.

Mittwoch, den 14. October.

Eine Frau 53½ Jahre, Johann Gottlob Bennewig's, Kofferträgers Witwe, am Grimma'schen Steinwege; st. an einer Brustkrankheit.

Eine unverh. Frauenpersönlichkeit 38 Jahre, Sophie Richter, Einwohnerin, im Jakobshospital; st. an einer Brustkrankheit.

Ein Knabe ½ Jahr, Friedrich August Mannewig's, Maurergesellen hinterlassener Sohn, an der Wasserbrunnung; st. an der Wehrbrunnung.

Ein Knabe 8 Wochen, Karl Gottlob Teuscher's, Klempnergesellen Sohn, in der Windmühlengasse; st. an einer Drüsenkrankheit.

Ein unehel. Mädchen 12 Wochen, in der Neugasse; st. an Krämpfen.

Donnerstags, den 15. October.

Ein Mädchen 4½ Jahre, Hrn. Johann Heinrich Friedrich Bonhorst's, Bürgers und Goldarbeiters Tochter, in der Hainstraße, st. an der Bräune.

Eine unverb. Frauensperson 19 Jahre, Friederike Karoline Winkler, aus Luckau in der Niederlausitz, welche sich am 14. d. M. als Arrestantin im Stockhause erhängt hatte, am Raschmarke.

Freitags, den 16. October.

Ein Mann 85 Jahre, Johann Christian Ehrenfried Berger, Instrumentmachegehilfe, im Kupfergäßchen; st. an der Brustwassersucht.

6 aus der St. 8 aus der Vorstadt. 1 aus dem Salobshospital. 1 aus dem Armenhause.

Zusammen 16.

Vom 9. bis 15. October sind geboren:

16 Knaben. 10 Mädchen. Zusammen 26 Kinder, worunter ein todgeborenes Mädchen.

### Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 18. Octbr.: Ferdinand Cortez, oder: Die Eroberung von Mexico, große heroische Oper von Spontini. Telasco — Herr Wild — als vierte Gastrolle.

## Bekanntmachung.

Mit der Ausstellung vaterländischer Kunst- und Gewerbezweignisse von der Leipziger polytechnischen Gesellschaft in der diesjährigen Michaelismesse veranstaltet, wird

## eine Verloosung

eines Theiles der ausgestellten Gegenstände verbunden seyn. Die Auswahl der zu verloosenden Gegenstände erfolgt nach dem Schlusse der Ausstellung durch das unterzeichnete Directorium, in Verbindung mit den Mitgliedern des Comité für die Ausstellung. Es wird sich die Größe der zu machenden Ankaufe nach dem Abfage der Loose richten.

Der Verkauf der Loose findet im Locale der Ausstellung (Mittelgebäude der Bürgerschule parterre) statt; der Preis eines Loose ist auf  $\frac{1}{2}$  Thaler preuß. Cour. festgesetzt.

Die Verloosung selbst wird nach vorgängiger Anzeige im diesigen Tageblatte, öffentlich, in Gegenwart von Notar und Zeugen, erfolgen und über den Erfolg derselben ebenfalls öffentliche Rechenschaft abgelegt werden. Leipzig, den 4. Octbr. 1835.

Das Directorium der Leipziger polytechnischen Gesellschaft.

Anzeige. So eben ist erschienen und bei E. H. Reclam in Commission zu haben:

## Subelfestrede bei der goldenen Hochzeitfeier

des Herrn P. G. Germer und dessen Ehefrau, J. Ch. Germer, gehalten in der Kirche zu Probsthaida, am 7. October 1835, und auf vielfältiges Verlangen dem Drucke überlassen von M. K. A. Böhmel, Pfarrer daselbst. (Preis, 1½ Bogen gr. 8., 2 Gr.)

## Die Leih-Anstalt für Musik

von

C. A. K l e m m,

neuer Neumarkt, hohle Lilie Nr. 48,

ist durch die neuesten und gehaltvollsten Musikalien in allen Zweigen der musikalischen Literatur vermehrt, und wird hierdurch Musikliebhabern unter billigen Bedingungen bestens empfohlen.

Man abonniert auf 1 Monat mit — Thlr. 10 Gr.

auf  $\frac{1}{2}$  Jahr mit 1 Thlr. 12 Gr.

auf  $\frac{1}{3}$  Jahr mit 3 Thlr. — Gr.

auf 1 Jahr mit 6 Thlr. — Gr.

und ist jeder resp. Abonnent dadurch in den Stand gesetzt, für circa 200 Thlr. Musikalien jährlich zu benutzen. Plätze werden in der Leihanstalt für Musik unentgeltlich ausgetheilt.

**Anzeige.** Meine bereits seit mehreren Jahren erschienenen mathematischen Kunstwerke, nämlich:

### Der astronomische Hohlkörper

a) in zwei Hälften getheilt, welche alle Sterne bis zur 4ten Größe enthalten, zu 6 Thlr., und  
b) die nördliche Hemisphäre, verändert, beides mit beweglichem Horizonte, zu 4 Thlrn.; ferner:

### Die astronomische Sternscheibe

mit 1300 Sternen, alle bis zur 5ten Größe enthaltend, zu 2 Thlr. 12 Gr., dieselbe auch als

### astronomischer Lichtschirm,

ebenfalls so wie der Hohlkörper mit durchstochenen Sternen und beweglichem Horizonte versehen, in elegantem Rahmen mit doppelter Verglasung, auf Fußgestell, zu 5 Thlrn., sind besonders wegen des von mir erfundenen höchst nützlichen Horizontes mit Höhenquadranten, welcher dabei gleich einem Lohrer und Wegweiser dient, um die Weltgegend und die Höhe aller Sterne bis zum Scheidelpunct zu einer jeden beliebigen Abendstunde genau zu finden, als die besten Hilfsmittel zu empfehlen. Da bis jetzt noch keine Sternkarte oder Himmelskugel wegen der schwierigen Ausführung diese Vorzüge besitzen, so dürfte dieses Hilfsmittel vielleicht manchen Freund des gestirnten Himmels lieb seyn, um den jetzt bei uns vorüberziehenden Kometen zu verfolgen. Von dem Lichtschirm und dem Hohlkörper sind von jetzt an nur noch einige fertige Exemplare vorhanden.

Meine Wohnung ist in Reichels Garten im Hintergebäude.

Johann Christian Böhme, Kupferstecher.

### Bekanntmachung.

Das Tellurium, welches den Umschwung unserer Erde um ihre eigene Achse, mit dem Monde zugleich um die Sonne den Wechsel der 4 verschiedenen Jahreszeiten, das Ab- und Zunehmen der Tage, so wie das Entstehen der Sonnen- und Mondfinsternisse, auf eine ganz einfache Weise deutlich darstellt, ist bis den 21. in dem Mittelgebäude der Bürgerschule, eine Treppe hoch, in den Stunden Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr zu sehen. Entree 4 Gr., für weniger Bemittelte 2 Gr.

Samuel F. Seyfert, von Hohenstein.

### Tanzunterricht betreffend.

Ich erlaube mir die ergebene Anzeige, daß der Tanzunterricht für das Winterhalbjahr für Erwachsene, so wie für Kinder den 2. November seinen Anfang nimmt. Mein Local ist in Barthels Hofe, 3te Etage, bei Mad. Reinwarth; zu sprechen früh von 10—11 und Mittags von 1—3 Uhr.

Emil Reichert, Lehrer der Tanzkunst.

### Nachricht für Blumenfreunde.

Um den kleinen Rest meines Stumenzwiebellagers aufzuräumen, lasse ich von heute an zu herabgesetzten Preisen verkaufen.

E. Kruff, Petersstraße Nr. 120.

**Empfehlung.** Weiße und farbige Tricot-Handschuhe empfiehlt zu billigen Preisen

J. C. Richter,

Serbergasse, der goldenen Sonne gegenüber.

### Strohüte

werden gefärbt in der Petersstraße, im Hotel de Baviere in der Mitte des Hofes, 3 Treppen hoch.

F. Pichel.

### Hollsteiner Butter, à Pfd. 5 Gr.,

ist angekommen bei

F. W. Schulze, in den 3 Rosen.

**Verkauf.** Frisch angekommen sind: neue Brunellen, Hamb. Rauchfleisch, geräucherte Zungen und Münster Schachtelkäse, und in bester Qualität zu haben bei

Dque Primavesi.

**Verkauf.** Frisch gekochte Rindszunge ist täglich zu haben in der Fleischergasse Nr. 290, bei

E. F. Kunze.

Zu verkaufen sind 3 alte Koffer und ein englischer Lederkoffer, in ganz gutem Zustande, desgl. eine polirte Schifffoniere und ein einthüriger Kleiderschrank, in der Sandgasse Nr. 925.

Zu verkaufen steht ein schönes vollständiges tafelförmiges Wiener Instrument auf der Sandgasse in Nr. 930.

Zu verkaufen sind in Volkmarthorj Nr. 56 ein Paar feine Schwäne.

**Capital-Gesuch und Aerbieten.**

- 600 Thlr. gegen Hypothek auf eine Landbesitzung suche ich sofort;  
 2000 — in ungetrennter Summe auf Landgrundstücke liegen sofort auszuleihen;  
 15,000 — die auch in einzelnen Posten auf Stadt- oder Landgrundstücke erborgt werden sollen, sind zu Weihnachten und  
 13,000. — die aber nur auf Landgrundstücke verborgt werden, zu Ostern zum Ausleihen.  
 Leipzig, den 13. Octbr. 1835. Dr. L. Puttrich, Rechts-Consulent, Beühl Nr. 476.

**Gärtnergesuch.** Zur pachtweisen Uebnahme eines nicht unbedeutenden herrschaftlichen Gartens, wobei sich auch eine Schenke befindet, wird unter höchst vortheilhaften Bedingungen ein Gärtner gesucht durch

Carl Weinert's Witwe in Leipzig, neuer Kirchhof Nr. 274, erste Etage.

**Messvermietung.** In Amtsmanns Hofe, Reichstraße Nr. 538, sind in der 2ten Etage im Hofe zwei große Stuben, ausmublirt, für die Messen zu vermietthen und das Nähere daselbst zu erfragen.

**Messvermietung.** In der Reichstraße Nr. 548 ist eine Stube nebst Kammer, vorn heraus, für folgende Messen billig zu vermietthen und das Nähere daselbst 3 Treppen hoch zu erfragen.

Zu vermietthen ist billig an ledige Herren eine Stube und zu erfragen in der Nicolaistraße Nr. 736, eine Treppe hoch.

Zu vermietthen ist eine Stube mit Axonen in der Reichstraße Nr. 500, 2 Treppen hoch. Das Nähere bei dem Herrn Stadtrath Schlimann.

**B e f a n n t m a c h u n g.**

Zum heutigen Concert im Saale des neuen Schützenhauses ladet ergebenst ein  
 V. Wartenb.

**B e f a n n t m a c h u n g.**

Daß mi: heute, den 18 Octbr., die Concerte im großen Kuchengarten beginnen und fortwährend für diesen Winter Sonntags und Mittwochs gehalten werden, macht ergebenst bekannt  
 Das vereiniigte Musikchor.

**\*\* Concert bei Knauff am Rosenthaler Thore**  
 heute im Salon durch ein gut besetztes Orchester, wozu ein hochgeehrtes Publicum ergebenst einladet

Julius Lopitzsch.

Anfang 4 Uhr.

J. H. Knauff,

am Rosenthaler Thore.

**Ergebenste Anzeige.**

Jeden Mittag und Abend wird in dem geheizten Billardzimmer fein à la carte gespeißt, wo zur Unterhaltung der geehrten Herren Gäste stets die besten Journale und beliebtesten Spiele bereit liegen. Um gütigen Zuspruch bittet  
 Knauff, am Rosenthaler Thore.

Anzeige. Von heute an ist wieder frischer Kartoffelkuchen und mehrere andere Sorten zu haben bei dem Kuchenbäcker Triebel auf dem Brandbohrwerke.

**Einladung zum guten Montag.**

Morgen, als den 19. October, halte ich Schlachtfest nebst Tanzmusik, wobei ich meine werthen Gäste mit frischer Wurst nebst andern warmen Speisen aufzuwarten die Ehre habe. Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst  
 J. A. Lindner, in Eutritzsch.

Einladung. Morgen, Montag den 19. Octbr., ladet seine Gönner und Freunde zum Schlachtfest ein  
 Lindner, im Kohlgarten, weiße Taube.

**Gr. S c h e n k e.**

Messmontag, den 19. October, zum Tanz nach den neuesten Tänzen von Strauss und Panner ladet ergebenst ein  
 A. Lange.

**Einladung.** Morgen, Montag den 19. October, ladet zu Wellsuppe und frischer Wurst  
ganz ergebenst ein Einborn, in den 3 Röhren.

**Einladung.** Morgen, Montag den 19. d. M. ladet zu frischer Wurst und Wellsuppe  
ergebenst ein, und bittet um zahlreichen Besuch Wable, vorderes Brandvorwerk.

### Ergebnisse Einladung.

Heute, Sonntag, als den 18. d. M., findet in meinem Saale ein Extra-Concert von ei-  
nem gut besetzten Musik-Orchester statt, wozu ich um glüklichen Besuch bitte.  
Ernst Reinhardt, in Lützschena.

## Malerische Reise um die Welt

ist jetzt der Eintrittspreis ermäßigt zu 4 Gr die Person. Man sieht 4 vollkommene Panora-  
men von Petersburg, Moskau, Konstantinopel und Hamburg, so schön, wie man sie noch nie in  
Optik gesehen; sechster Panoramamen von Paris, vom Saunde, Köln am Rhein, dem Wasserfalle im  
Traunflus, dem Schiffbau an der Elbe und Hamburg, Eisenbahn, Einzug Karl X. in Paris im  
Königswagen, Tunnel, Rom. Da sehr Viele diese Panoramamen noch zu sehen wünschen, so  
hoffe ich auf zahlreichen Besuch, da ich wohl sobald nicht wieder hierher kommen werde.  
Cornelius Sudr.

## St. Petersburg,

ein kolossales Rundgemälde von 180 Fuß Umkreis und 22 Fuß Höhe, ist erst im vorigen Jahre  
angefertigt und hier noch nie gesehen worden. Dieses ist täglich von 9 Uhr des Morgens, so  
lange es noch vollkommen Tag ist, zu sehen, bleibt eine Stunde geschlossen und wird dann bei  
Lampenerleuchtung, welches hier noch nicht gesehen war, bis 9 Uhr gezeigt.  
Eintrittspreis ist 8 Gr. J. Pera.

Abhanden gekommen ist am 15. dieses Nachmittags vor dem Hospitalthore ein kleiner  
männlicher Pintschhund. Wem selbiger zugelaufen, wird hiermit ersucht, denselben gegen eine  
gute Belohnung in der Postremise bei Herrn Jungnickel abzugeben.

## Hilferuf für die Abgebrannten in Waldenburg.

Unterzeichneter wagt hiermit eine ergebene Bitte für Hilfsbedürftige an alle oble Menschen-  
freunde zu richten. In der Nacht vom 11. bis 12. d. M. wurden 59 Häuser der Stadt Walden-  
burg ein Raub der Flammen. Mehr als 100 Familien wurden durch das schnelle Umsichgreifen  
des Feuers meist von ihrer ganzen Habe entblößt und sehen jammernd ohne Obdach dem Winter  
entgegen. Wem die Vorhung ein günstigeres Loos, als diesen Unglücklichen, verbleib, der wird  
gewiß ein Scherstein zur Erleichterung derselben gerz. beitragen. Auch für die kleinste Gabe, sey  
es an Kleidern, Wäsche oder Geld, wird der allgütige Gott reichlicher Vergeltter freyn.

Zu dankbarer Annahme milder Beiträge erbietet sich unter pünctlicher Berechnung und Be-  
förderung an dortige Behörde  
Leipzig, den 18. October 1835. G. F. Liebers, Lederhändler, Ritterstraße Nr. 717.

**Bitte.** Ein schweres, ungemein empfindliches Geschick hat in der Nacht vom 11. zum  
12. d. M. das freundliche Waldenburg an der Zwickauer Mulde heimgesucht. 59 Häuser der  
theuern Stadt sind in dieser Nacht ein Raub der Flammen und dadurch 104 Familien ihres Ob-  
dachs beraubt worden. Ich fühle mich von dem tiefsten Mitleiden bei diesem höchst wehmüthigen  
Ereignisse ergriffen. Erst vor wenigen Monaten habe ich diese liebe, theuere Stadt verlassen, um  
dem glüklichen Leipzig fortan anzugehören, und vorher war ich fast 9 Jahre hindurch Zeuge der  
Biederkeit, der stillen, geräuschlosen Thätigkeit, der echt christlichen Frömmigkeit ihrer Bewohner.  
So viele meinem Herzen ewig theuere Freunde sind durch dieses Unglück den größten Bedräng-  
nissen preisgegeben worden. Ich vermag es nicht, meine Gefühle in der Brust zu verschließen,  
und wenn das edelmüthige Leipzig schon tausend Mal in ähnlichen Fällen Trost zu geben  
gewußt hat, so sehe ich mich unwiderstehlich gedrungen, seine Mildthätigkeit für mein schwer-  
geprüftes Waldenburg vertrauensvoll hiermit in Anspruch zu nehmen. Ist ja doch wirklich schon  
von meinen gegenwärtigen theuern Mitbürgern meiner Bitte, noch ehe sie ausgesprochen werden  
konnte, von mehreren Seiten her begegnet worden und bereits sind mir von lieber Hand Beiträge  
für die armen Abgebrannten zugegangen. Mit Freuden erbiete ich mich, Geldbeiträge zur Finde-  
rung der Noth meiner Waldenburger in meiner Wohnung (Windmühlengasse Nr. 859 im Garten)

in Empfang zu nehmen und eben dazu ist auch Herr Kaufmann Wilhelm Vilgus (im Gewölbe, Salzgäßchen Nr. 407 und in seiner Wohnung im Peterzwingler) bereit. Wir werden für richtige Weiterbeförderung redlich sorgen und zu seiner Zeit öffentliche, dankbare Rechnung ablegen.  
Leipzig, den 15. October 1835.

Dr. Conrad Benjamin Meißner,  
Königlich sächsischer Kirchen- und Schutradh.

Hr. Hutfabr. Muck aus Prag wird freundlichst gebeten, seine Hüte, ihrer Vorzüglichkeit wegen, einem hiesigen Kaufmanne in Commission zu übergeben.

Abschied. Da ich mit der heutigen Rolle von dem geehrten hiesigen Publicum scheid und morgen zu meiner neuen Bestimmung nach Berlin abgehe, kann ich nicht unterlassen, den edeln Bewohnern Leipzigs ein herzliches Lebewohl zu sagen und mich ihrem fernern Wohlwollen zu empfehlen. Mit dem innigsten Danke für die zahlreichen Beweise von Liebe und Güte, womit ich hier beglückt wurde, verbinde ich die Versicherung, daß mir Leipzig ewig theuer, ewig unvergeßlich bleiben wird.

Leipzig, den 18. October 1835.

Joseph Eichberger.

**Thorzettel vom 17. October.**

**Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.**

**S r i m m a ' s c h e s T h o r .**

Hr. Graf v. Roben, a. England, pass. durch. Hr. Cons-Minister v. Rostig, v. Dresden, im Hotel de Core.  
Auf der Dresdner Dilligence: Hr. Pastor Barth, v. Riegnitz, passirt durch.

**P a l l e ' s c h e s T h o r .**

Hr. Heuten. v. Reiche, v. Halle, im Blumenberge. Hr. Kfm. Mentelsch, v. hier, v. Wittenberg zurück.  
Die Magdeburger Post, 13 Uhr.  
Auf der Halberstädter Giltpost, um 4 Uhr: Hr. Stud. Gevers, v. Hannover, bei Wittig.

Hr. Morin, v. Berlin, im Hotel de Pologne.

**K a n s t ä d t e r T h o r .**

Hr. Kriegsdrähtin v. Becker, v. Berlin, im Hotel de Pol.  
Hr. Kfm. Aronsohn, v. Aimes, im Blumenberge.

**P e t e r s t h o r .**

Hr. Gräfin v. Reichenbach, v. Dresden, u. Hr. Partic. Klubacher, v. Neuenburg, in St. Berlin. Hr. Stud. Schedlich u. Stehseß, v. hier, v. Altenburg u. Grimnischau zurück.

**H o s p i t a l t h o r .**

Hr. Kfm. Pieder, v. Wittweide, im Elephanten. Hr. Stud. Reichard, Weissbach, Kamprecht, Kähler, Mathes, Kindermann, Schaatschmidt, Richter u. Brunnemann, v. hier, v. Chemnitz zurück. Hr. Gräfin v. Schönburg, v. Wechselburg, im Hotel de Bav. Hr. Prof. Fick, v. hier, v. Dresden zurück.

**Von heute früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.**

**S r i m m a ' s c h e s T h o r .**

Auf der Dresdner Nacht-Giltpost: Hr. Adv. Schäfer und Hr. Stud. Graf, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. D. Rauch, v. Arnstadt, passirt durch.  
Hr. Stud. Knaas u. Contius, v. hier, v. Hubertsburg u. Wurzen zurück.

**K a n s t ä d t e r T h o r .**

Die Hamburger reisende Post, 17 Uhr.  
Auf dem Frankfurter Post-Packwagen, 18 Uhr: Hr. Lehrer Graf, v. Meurs, u. Hr. Stud. Kellner, v. Berlin, v. d. Hr. Kfm. Dunder, v. Chemnitz, in St. Hamburg.

**H o s p i t a l t h o r .**

Auf der Hamburger Post, 18 Uhr: Hr. Stud. Heil, v. hier, v. Annaberg zurück, Hr. Kfm. Heller, v. Hamburg, bei Fenthol, u. Hr. Hölgecommis Adbel, v. Annaberg, unbest.

**Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.**

**S r i m m a ' s c h e s T h o r .**

Hr. Stud. Schulze, v. hier, v. Strehla zurück. Hr. Assessor Mühlhausen, v. Dresden, unbest. Hr. Stud. Jähnel,

Bielig, Abtele, Kohler u. Baumgarten-Grustad, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Fabr. Merig u. Mad. Vogelsgang, v. Hubertsburg, im gr. Baume. Hr. Stud. v. Hartmann, v. hier, v. Baugen zurück. Hr. v. Seiber, v. Dresden, pass. durch. Hr. Kfm. Schaaf, v. Hamburg, unbest. Dem. Spanett, Sängerin, v. Weimar, im Hotel de Pologne.

**P a l l e ' s c h e s T h o r .**

Hr. Hof-Baurath Nobile, v. Wien, im Hotel de Core. Hr. Finanz-Commissär Henke, v. Warschau, pass. durch. Eine Eskorte v. Fetisch, 110 Udr.

Auf der Berliner Giltpost, 11 Uhr: Hr. Oberst Douglas, v. London, Hr. v. d. Olen, gen. Säden, v. Witau, u. Hr. Kfm. Eibel, v. Panau, im Hotel de Baniere.

Auf der Braunschweiger Giltpost, 12 Uhr: Mad. Bölsfest, v. Beudburg, bei Dergold. Hr. Stud. Fudul, v. Winkel, v. Stift Roskau, pass. durch. Hr. Stud. Born u. Schmidt, v. hier, v. Krakau u. Griesen zurück.

**K a n s t ä d t e r T h o r .**

Vacat.

**P e t e r s t h o r .**

Hr. Stud. Bannin, Rabienberg u. Groß, v. hier, von Altenburg, Schanzeberg u. Langdennerdorf zurück. Mad. Weisenborn, v. Gera, bei Köhler.

**H o s p i t a l t h o r .**

Hr. Stud. Neuhöfer und Meyer, v. hier, v. Weithain zurück. Hr. M. Meyer, v. Weithain, in Nr. 88.

**Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.**

**S r i m m a ' s c h e s T h o r .**

Hr. Adv. Heusinger, v. hier, v. Schweinig zurück. Mad. Berger, v. Schidau, bei Ödrzig.

**P a l l e ' s c h e s T h o r .**

Hr. Durchl. Fürst Edwenstein v. Werdau, v. Dresden, im Hotel de Core. Hr. Kfm. Umbreit u. Hr. Hölge-reisender Heide, v. Magdeburg, im Kranich. Hr. Ober-Appell. Rath Mann, v. Zerbst, in St. Wien. Hr. Amtm. Wolff, v. Brode, in Blumenberge. Hr. Kfm. Johnson, v. Halle, bei Schindler.

**K a n s t ä d t e r T h o r .**

Auf der Frankfurter Giltpost, 13 Uhr: Hr. D. v. Hofstray, v. Hamburg, im Hotel de Pol., Hr. Fabr. Goulet, v. Paris, im Blumenberge, Mad. Düringer, Sängerin, v. Darmstadt, unbest., Hr. Heuten. v. Goffenst, v. Saarlouis, Hr. Stud. Zey, v. Parsleben, u. Hr. Kfm. Smigulsky, v. Paris, unbestimmt.

Hr. Kfm. Rißhaupt, v. Adnigsberg, u. Hr. Stud. Richter, v. Berlin, im Hotel de Core.

**P e t e r s t h o r .**

Vacat.

**H o s p i t a l t h o r .**

Hr. Superint. Breidmann, v. Döbeln, in St. Hamburg.

Verleger: C. P o l z .